



**Wir wünschen allen Mitgliedern  
ein friedliches und glückliches neues Jahr!  
Der Vorstand.**



**Einladung zur Jahreshauptversammlung  
am 28.02.24 um 15:00 Uhr im Stadtpark  
Stefan Nagel**

- Top 1 Begrüßung
  - Top 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit
  - Top 3 Bericht des Vorstandes
  - Top 4 Bericht der Schatzmeisterin
  - Top 5 Aussprache über diese beiden Berichte
  - Top 6 Bericht der Kassenprüferin
  - Top 7 Entlastung des Vorstandes
  - Top 8 Wahl eines Wahlleiters
  - Top 9 Wahlen
    - a) Wahl des 1. Vorsitzenden
    - b) Wahl eines Schatzmeisters
    - c) Wahl eines Beirates
  - Top 10 Bericht der Veranstaltungsleiter
  - Top 11 Anträge
  - Top 12 Verschiedenes
- Anträge müssen beim Vorstand bis 4.01.24 vorliegen.



## **BERICHTE**

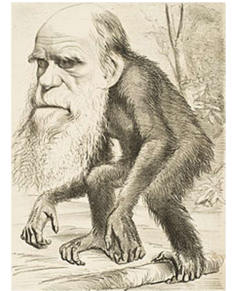
**Philosophie – Geist und Natur am 22. Nov.  
Darwin und Aristoteles  
Dr. Helmut Blöhmaum**

Ein aktueller Gegenspieler zur Philosophie des Aristoteles scheint die Evolutionstheorie von Charles Darwin zu sein. Denn im Vordergrund seiner Theorie steht weder die *causa finalis*, also der Zweck bzw. das Ziel in den Dingen der Natur, noch die Annahme einer Konstanz der Arten. Im Gegenteil weist er nach, dass auch die Arten, über einen längeren Zeitraum betrachtet, sich durchaus wandeln und keineswegs den Status des Ewigen genießen können. Wie aber genau lässt sich das Verhältnis dieser beiden Naturentwürfe/-begriffe verstehen?

Im Laufe des Vortrags zeigte sich, dass Darwin keineswegs ein Anti-Aristoteliker, sondern voller Hochachtung ihm gegenüber war, besonders was seine

Schrift über die Teile der Tiere (De partibus animalium) betrifft. Darwins Hauptproblem war, dass durch die Annahme eines Schöpfergottes, die damals mit der *causa finalis* in unmittelbare Verbindung gebracht wurde, empirische Untersuchungsergebnisse nicht angemessen zur Geltung gebracht werden konnten. Daher rekurriert seine Evolutionstheorie auf dem Modell von Mutation und Selektion und er versteht die Veränderung im Rahmen von Zufall und Notwendigkeit. Dieser Rahmen war auch schon Diskussionsgrundlage zwischen Empedokles und Aristoteles. Allerdings missversteht Darwin die kritische Auseinandersetzung mit der Entstehungslehre des Empedokles als die Darlegung der aristotelischen Lehre selbst und begrüßt diese als Vorläufer seiner Evolutionstheorie.

„Darwin tut dies ausgerechnet durch Verweis auf diejenige Passage in Aristoteles Oeuvre, die vielleicht als deutlichste Ablehnung bestimmter Elemente der Evolutionstheorie *avant la lettre* (vor dem Buchstaben) verstanden werden muss“, (Kristian Köchy in „Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte im 19. Jhd.“). Abgesehen von diesem Missverständnis gibt es jedoch zahlreiche Übereinstimmungen zwischen Aristoteles und Darwin, besonders was das Wissenschaftsideal betrifft. Kristian Köchy jedenfalls kommt nach eingehender Untersuchung beider Positionen zu dem Schluss, dass Darwin, auf der Grundlage der Untersuchungen von Lennox (cf. James G. Lennox, Darwin was a Teleologist, in: *Biology and Philosophy* 8, 1993, S. 409-421), im eigentlichen Sinn ein *Teleologe* war, während sich Aristoteles im Bereich der Biologie, in Bezug auf die Ergebnisse von Kullmann. (Die Teleologie in der aristotelischen Biologie. Aristoteles als Zoologe, Embryologe und Genetiker, Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl., Heidelberg 1979, S.72), auf die Betonung einer *internen Finalität* beschränkt hat.



**Wirtschafts-Einmaleins am 21. Nov.  
Besuch im VW-Werk Braunschweig  
Eva-Maria Dennhardt**

Da lachen die Pferde – rückwärts mit Anhänger ohne Assistenz! Es gibt Entdeckungen, die nicht verblüffen, sondern begeistern. Als solcher Glücksfall erwies sich

diese Firmenbesichtigung: Mitreißend, voller persönlicher Erinnerungen und auf Wunsch der fast 30 Teilnehmer doppelt so lange wie vorgesehen verlief unser Besuch bei VW.



Bei VW denkt jeder zunächst an Wolfsburg. Doch es begann 1938 in Braunschweig. Dort erfolgte der erste Spatenstich, drei Monate, bevor es in Wolfsburg, damals noch Fallersleben, mit dem günstigen Standort an Kanal und Reichsautobahn, startete. Wolfsburg – das freute natürlich die Braunschweiger - gibt es ja eigentlich als Firmensitz-Gründung, es entstand um das Werk. Das hiesige VW-Werk begann als reines Komponentenwerk, jetzt werden Achsen, Lenkung und Batterien produziert. Außerdem war es eine Ausbildungsstätte, junge VWler wurden geschult, wohnten auf dem Gelände. Heute noch ist Schulung bis hin zum dualen Studium, bereits mit Einstiegsgehalt, hier ein wesentlicher Faktor. Hundert begehrte Ausbildungsplätze sind es pro Jahr.

Fertige Autos gibt es in Braunschweig nicht zu sehen, dafür wichtige Teile, ohne die kein Automobil auf die Straße kann. Diese und andere staunenswerte Tatsachen über „seine“ Firma brachte uns emotional und enthusiastisch Thomas Wange vom Volkswagen Besucherdienst auf höchst persönliche Art nahe. Was sich auf die Teilnehmer übertrug. Ein Blick in die Geschichte erfolgte per Film. Im Krieg wurden Kübelwagen und Flugzeugteile produziert. Nachdem die Engländer das Werk geschlossen hatten, fertigte man Dinge für den Nachkriegsbedarf, zum Beispiel Sackkarren und ähnliches. 1950 Neustart, zunächst entstanden Vorderachsen für den Bulli. Da gab es manch wehmütige Erinnerungen. Außerdem war das sog. Vorwerk in Braunschweig erneut für die Ausbildung zuständig.

Da es viele Fragen gab, die zum Teil am besten vor Ort und anschaulich erörtert sein wollten, verlängerte Thomas Wange unseren Besuch um eine weitere Stunde. Die vor allem den an Technik Interessierten nochmal ganz viele Eindrücke brachte. Aber nicht nur die „Spezialisten“ waren von dieser Firmenführung begeistert. Selten haben wir uns so willkommen und gut betreut gefühlt. Bis hin zum Ausgang wurden wir wirklich um-sorgt.



**Kulturfrühstück am 12. Dez.**

**Weihnachtsfeier mit Filmen von Horst Hilderts**

Stefan Nagel

Stefan Nagel begrüßte die TeilnehmerInnen und erinnerte an unsere Reise zur südöstlichen Halbinsel im Bodensee, wo sich Hermann Hesse (1877-1962) schon im

frühen 20. Jhdt. 2 Häuser bauen konnte. Dort wurde er allerdings nicht glücklich, so ging er mit seiner Familie nach Basel.

5 Gedanken aus seinen Büchern und Briefen:



Foto: Grot Widmann / Suhrkamp Verlag

1. Dass **Friede** besser wäre als Krieg und aufbauende Arbeit besser als Rüsten. Ich habe es in meinem langen Leben immer wieder mit Leuten zu tun gehabt, die in Privatbriefen an Politiker und Prominente den Versuch machten, die Welt zu beeinflussen. Jeder von ihnen weiß genau, was zu tun wäre, aber keiner weiß das Wie, und jeder erleichtert sich sein Herz dadurch, dass er die Verantwortung für das Ausbleiben der Rettung den Adressaten seiner Briefe zuschiebt.

2. Unser subjektives, empirisches, individuelles **Ich**, wenn wir es ein wenig beobachten, zeigt sich als sehr wechselnd, launisch, sehr abhängig von außen, Einflüssen sehr ausgesetzt. Dann ist aber das andere Ich da, im ersten Ich verborgen, mit ihm vermischt, keineswegs aber mit ihm zu verwechseln. Dies zweite, hohe, heilige Ich (der Atman der Inder, den sie dem Brahma gleichstellen) ist nicht persönlich, sondern ist unser Anteil an Gott, am Leben, am Ganzen, am Un- und Überpersönlichen. Diesem Ich nachzugehen und zu folgen, lohnt sich schon eher. Nur ist es schwer, dies ewige Ich ist still und geduldig, während das andere Ich so vorlaut und ungeduldig ist.

3. Das psychologisch wichtigste Ergebnis aller „Folklore“ ist die Gleichheit der Struktur der menschlichen **Seele** über die ganze Erde hinweg. Aber wenn die Erkenntnis und Bestätigung dieser Gleichheit - das Wissen um das tatsächliche Vorhandensein einer „Menschheit“ nicht nur als Utopie - schön und zukunftsreich ist, so ist es dennoch höchst erfreulich und reizend, ja beglückend, die verschiedenen Trachten, Gebärden und Mundarten dieser selben Seele zu be-lauschen.

4. **Glück** hat weder mit Ratio noch mit Moral etwas zu tun, es ist etwas seinem Wesen nach Magisches einer frühen, jugendlichen Menschheitsstufe Zugehörendes. Der naive Glückliche, der von den Feen Beschenkte, von den Göttern Verwöhnte, ist kein Gegenstand für die rationale Betrachtung, er ist Symbol und steht jenseits des Persönlichen und des Geschichtlichen. Dennoch gibt es hervorragende Menschen, aus deren Leben das „Glück“ nicht wegzudenken ist, bestehe es auch nur darin, dass sie und die ihnen gemäße Aufgabe tatsächlich geschichtlich und biographisch einander finden und treffen, dass



sie nicht zu früh und zu spät geboren wurden.

5. Das Gebot der **Liebe**, einerlei ob es von Jesus oder von Goethe gelehrt wurde, dies Gebot wurde von der Welt völlig missverstanden. Es war überhaupt kein Gebot. Es gibt überhaupt keine Gebote. Gebote sind irrtümlich aufgefasste Wahrheiten. Der Grund aller Weisheit ist: Glück kommt nur durch Liebe. Sage ich nun: "Liebe deinen Nächsten!" so ist das schon eine verfälschte Lehre. Es wäre viel richtiger zu sagen: „Liebe dich selbst so wie deinen Nächsten!“ Und es war vielleicht der Urfehler, dass man immer beim Nächsten anfangen wollte.

Eva-Maria Dennhardt trug anschließend das Gedicht über die Weihnachtsmaus vor und erhielt dafür viel Beifall. Nach einem Film von Horst Hilderts, worin die Veranstaltungsleiter ihre Ressorts vorstellten und einem Sketch von Loriot beim Eheberater mit Heide Steinmann, Martin Hartleben und Eva Hilderts widmeten sich die Teilnehmer den belegte Brötchen vom Schlachter und dem Milkau-Kuchen. Ein weiterer Film über die Fahrt nach Naumburg wurde abschließend gezeigt.

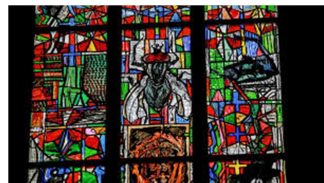


✱

### **Exkursion am 9. Nov. zum Flughafen Hannover, Markthalle, Marktkirche und dem Neuen Rathaus** Heide Steinmann / Stefan Nagel

Auf dem regnerischen Flughafen wurden wir in 2 Gruppen geteilt und auf dem Flugfeld zu den Flugzeugen gefahren, Die Sicherheitsvorrichtungen bekamen wir erläutert. Die Leiterin unserer Gruppe war mit einem Flugkapitän verheiratet und kannte sich ganz genau aus bei den verschiedenen Flugzeugtypen.

In der Markthalle gab es für uns u.a. Weißwürste beim Bayern mit süßem Senf und bayrischem Bier. Dagegen ist nichts einzuwenden.



Beim anschließenden Besuch in der Marktkirche konnten wir das wunderschöne neue Glasfenster des 82-jährigen Markus Lüpertz bewundern. Einige der TeilnehmerInnen konnten sich an die Kirche St. Elisabeth in Bamberg erinnern (unsere Herbstjahresreise), wo der Künstler 2022 fast alle Fenster erneuern durfte, in der gleichen modernen Art wie jetzt in Hannover. Vor der Kirche in Bamberg stand auch ein mächtiger Bronze-Apoll von Lüpertz.

Das Neuen Rathaus ist ein mächtiger, neuzeitlicher Kuppelbau im neoklassischen Stil mit zahlreichen weiteren Kuppeln auf der Außenfassade. Zunächst ging die Führung zu dem mächtigen Treppenaufgang, um uns

dann auch noch den Zugang zu den einzelnen Sitzungssälen zu ermöglichen. Der wilhelminische Prachtbau von 1913 ist heute eines der Wahrzeichen von Hannover. Damit wurde der schöne Tag in Hannover abgeschlossen.

✱

### **ANKÜNDIGUNGEN**

#### **Literaturkreis am 10. Jan: im Stadtpark Vortrag von Prof. Dr. Gerd Biegel über Eleonore von Aquitanien: "Die Königin der Troubadoure"** Eva-Maria Dennhardt

Eine Frau wie ein Jahrhundert! Eleonore von Aquitanien war eine außergewöhnliche Frau, die ihr Jahrhundert weit überragte. Und was für ein bewegtes Jahrhundert dieses 12. Jahrhundert war! Die Romanik stand in voller Blüte, die Gotik kündigte sich an, das Rittertum war auf seinem Höhepunkt, die Bürger in den Städten emanzipierten sich und es war die große Zeit der höfischen Lyrik. Eleonore war eines solchen Hintergrundes würdig. Sie hat ihn sogar geprägt, spielte sowohl in der Politik wie auch in der Literatur eine herausragende Rolle. Sie hat den Kaiser herausgefordert, den Papst bedroht, war zweimal Königin und Mutter zweier Könige und hat ihr Reich mit überlegenem Weitblick regiert. Nebenbei bemerkt war sie auch die Schwiegermutter Heinrichs des Löwen, der in seinem englischen Exil häufig mit der viel erfahrenen Königin beisammen war, auch bei der Überfahrt zur Rückkehr nach Braunschweig.

Mythen und Legenden gab es bereits zu Eleonores Lebzeiten, die sich immer als Fürstin sah und berechtigt, als Erbin des Throns von Aquitanien ihr eigenes Herzogtum zu regieren. Sie war eine hochgebildete Königin, an einem der kultivierteste Höfe Europas erzogen (Poitiers), deren geistige Interessen bis zu ihrem letzten Lebensstag, sie starb achtzigjährig im Kloster, wach blieben. Sie unternahm mit ihrem ersten Ehemann, dem französischen König, einen Kreuzzug. Ihre Ehe wurde nach fünfzehn Jahren annulliert, angeblich wegen enger Verwandtschaft der Gatten, wahrscheinlich aber weil es keinen Thronfolger gab. Zwei Monate nach ihrer Scheidung heiratete sie Heinrich Plantagenet, den späteren englischen König. Sie überlebte fast alle ihre Kinder. Dennoch wusste sie, dass ihre Enkelin Bianca ihr Lebenswerk weiterführen würde, und wie sie weiter für den Frieden, die Aussöhnung zwischen England und Frankreich, der Normandie sorgen.

Neben dem historisch viel belegten Werk, das vorgestellt wird, gibt es auch von Tanja Kinkel einen Roman: Die Löwin von Aquitanien.

## VERANSTALTUNGEN

Mi, 3. Jan. 15:00 Uhr **Philosophischer Lesekreis** im Stadtpark. Wir lesen Immanuel Kant: Prolegomena.

Do, 4. Jan. 11:00 Uhr im Stadtpark: **Psychologie - Modelle der Persönlichkeit.** Prof. Dr. Jochen Hinz.

Di, 9. Jan. 10:30 Uhr **Kulturfrühstück** im Stadtpark: Heinz-Werner Lehmann (Heldentenor) spricht über Giuseppe Verdis „Der Troubadour“.

Mi, 10. Jan. 15:00 Uhr **Literaturkreis** im Stadtpark. Vortrag von Prof. Dr. Gerd Biegel über Eleonore von Aquitanien: “Die Königin der Troubadoure”. Romanbiografie von Regine Pernoud, eine der führenden französischen Historikerinnen (s. Ankündigung).

Mo, 15. Jan. 15:00 Uhr **Philosophischer Lesekreis** im Stadtpark. Wir lesen Immanuel Kant: Prolegomena.

Mi, 17. Jan. 10:30 Uhr **Regionale Geschichte** im Stadtpark: Moderation: Prof. Dr. Gerd Biegel.

Mi, 24. Jan. 10:30 Uhr **Philosophie – Geist und Natur** im Stadtpark. Moderation: Dr. Helmut Blöbbaum.

Do, 25. Jan. 11:00 Uhr im Stadtpark: **Psychologie – Modelle der Persönlichkeit.** Prof. Dr. Jochen Hinz.

**Ästhetik-Kolloquium** Diesseits – Jenseits II im LAB, Altewiekring 20c (Prof. Dr. Jochen Hinz).

Mi, 10. Jan. 19:00 Uhr: Manfred Zieger, Jenseitsvorstellungen im Mittelalter.

Mi, 24. Jan. 19:00 Uhr: Udo Asskamp: „Auch mich bratet ihr noch als Huß“, so Goethe über die Ablehnung seiner Naturanschauung durch die etablierte Forschercommunity. Er wehrte sich heftig gegen den auch heute herrschenden Newtonischen Zeitgeist. Nun, 200 Jahre später, kann man resümieren: Goethe scheint den wissenschaftlichen Streit verloren zu haben, denn Schulwissenschaft wird dominiert durch die „Weltaufhebung durch die Weltformel“ (Jochen Kirchhoff) und die industrielle Konsumkultur. Aber erstaunlicherweise findet man aktuell eine Renaissance von Goethes Natursicht, eine mehr ökologische, „übergänglich, milde“ (Goethe).

## VORSCHAU

Unsere **Kolleg-Reise** wird uns 2024 nach Schleswig-Holstein führen. Das Hotel wird in der Innenstadt in Schleswig liegen. Voraussichtlich ab 1.9.2024 für 7 Tage. Weitere Informationen folgen. Heide Steinmann.

**Redaktion:** Birgit Sonnek. Beiträge bitte bis zum 20. eines Monats an [big.sonnek@gmx.de](mailto:big.sonnek@gmx.de).

**Fotos:** Heide Steinmann, Wikipedia.

## Regelmäßige Kurse und Veranstaltungen

### **vierzehntäglich**

Stadtpark Tagesstätte  
1.+4. Do 11:00 Uhr

PSYCHOLOGIE – MODELLE DER PERSÖNLICHKEIT  
Prof. Dr. Jochen Hinz

Stadtpark Tagesstätte  
1.Mi+3. Mo 15:00 Uhr

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS  
Hartmut Kawlath

Stadtpark Tagesstätte  
1.+3. Mo 9:30 Uhr

FREIES MALEN  
Bianca Höltje

Hohetorwall 10  
1.+3. Mo 15:00 Uhr

ENGLISH CONVERSATION GROUP  
Hubert Josephowski

Am Hohen Tore 4a  
2.+4. Freitag 10:00 Uhr

FREMDWÖRTER IN DER ZEITUNG

### **monatlich**

Stadtpark Tagesstätte  
2. Di 10:30 Uhr

KULTUR-FRÜHSTÜCK  
Stefan Nagel

Stadtpark Tagesstätte  
4. Mi 10:30 Uhr

PHILOSOPHIE: GEIST UND NATUR  
Dr. Helmut Blöbbaum

Stadtpark Tagesstätte  
3. Mi 10:30 Uhr

REGIONALE GESCHICHTE  
Prof. Dr. Gerd Biegel

Stadtpark-Tagesstätte  
2. Mi 15:00 Uhr

LITERATUR-KREIS  
Eva-Maria Dennhardt

Firmenbesichtigungen  
nach Ankündigung

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS  
NN

Stadterkundungen  
nach Ankündigung

KULTOUR UND REISEN  
Heide Steinmann

1 x im Quartal  
nach Ankündigung

KUNST UND KÜNSTLER  
Eva Hilderts

### **KOLLEG 88 e.V. ([www.kolleg88.de](http://www.kolleg88.de))**

1. VORSITZENDER

Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384  
Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen  
Email [st.nagel@gmx.net](mailto:st.nagel@gmx.net)

2. VORSITZENDE

Eva HILDERTS, Tel. 05363 - 30256  
Vor dem Felde 17, 38448 Wolfsburg  
Email [eva.hilderts@gmail.com](mailto:eva.hilderts@gmail.com)

SCHATZMEISTERIN

Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241  
Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen  
Email [h.steinmann@gmx.net](mailto:h.steinmann@gmx.net)

SCHRIFTFÜHRERIN

Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273  
Rosengarten 3, 38533 Vordorf  
Email [big.sonnek@gmx.de](mailto:big.sonnek@gmx.de)  
([www.schlüsseltexte-geist-und-gehirn.de](http://www.schlüsseltexte-geist-und-gehirn.de))

KULTURBRIEF

Birgit SONNEK

INTERNET

Patrick VOLGMANN  
Email [p.volgmann@gmx.de](mailto:p.volgmann@gmx.de)

TECHNIK

NN

BANKKONTO

IBAN: DE47 2505 0000 0001 5871 38